

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1883**

25.9.1883 (No. 227)

# Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 25. September.

No. 227.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Einzugsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelber frei.

1883.

Auf das mit dem 1. Oktober beginnende vierte Quartal der Karlsruher Zeitung nehmen alle Postämter des Deutschen Reiches und der Schweiz, sowie unsere H. H. Agenten fortwährend Bestellungen an.

Preis, wie bisher, in Karlsruhe vierteljährlich 3 Mark 50 Pf., durch die Post bezogen 3 Mark 65 Pf. einschließlich der Bestellgebühr.

Die Bestellungen aus den Landorten können den Landpost-Boten aufgegeben werden.

## Deutschland.

Karlsruhe, 24. Sept. Samstag den 22. d. ist Seine Großherzogliche Hoheit der Prinz Ludwig Wilhelm von Karlsruhe auf Schloß Mainau eingetroffen.

Heute Mittag erhielten die höchsten Herrschaften den Besuch Ihrer königlichen Hoheit der Gräfin von Flandern mit ihren Töchtern, den Prinzessinnen Henriette und Josephine, sowie Ihrer Durchlauchten des Prinzen und der Prinzessin Friedrich von Hohenzollern, welche an der großherzoglichen Hofstafel theilnahmen und am Abend nach der Weinburg bei Rorschach zurückkehrten.

Seine königliche Hoheit der Erbprinz verweilt seit dem Beginn der Kaisermanöver in Homburg und theilhaftig sich an den dortigen Truppenübungen.

Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin werden Mittwoch den 26. d. Schloß Mainau verlassen, um sich nach Karlsruhe zu begeben, wo Höchst-dieselben Abends 7 Uhr 20 Minuten einzutreffen gedenken. Donnerstag den 27. d., Nachmittags, beabsichtigen Ihre königlichen Hoheiten nach Wiesbaden zu reisen, von dort aus Freitag den 28. nach dem Niederwalb zu gehen und der Enthüllungsfest der National-Denkmal anzuwohnen. Am Abend desselben Tages wollen Höchst-dieselben die Rückreise antreten, um sich zu längerem Aufenthalt nach Baden-Baden zu begeben.

Berlin, 23. Sept. Der Kaiser hat den König von Spanien zum Chef des Schleswig-Holstein'schen Ulanenregiments ernannt, welches gegenwärtig in Straßburg garnisonirt.

Berlin, 22. Sept. Der „Reichsanzeiger“ schreibt: In der Frage, ob den bei dem Steglitzer Unfälle Verletzten und den Hinterbliebenen der Getödteten gesetzliche Entschädigungsansprüche zur Seite stehen, sei man in maßgebenden Instanzen bisher keineswegs ohne Zweifel. Die Ansicht, daß von der Beschreitung des Rechtswegs für alle Beteiligten ein Erfolg zu erwarten sei, werde keineswegs unbedingt getheilt, man sei dagegen gewillt, den Rücksichten der Humanität möglichst Rechnung zu tragen. Der Minister der öffentlichen Arbeiten habe von höchster Stelle eine Ermächtigung erwirkt, welche es ermöglicht, von den nach Abschluß der Untersuchung etwa verbleibenden rechtlichen Bedenken insofern abzusehen, als Humanität und Billigkeit die Bewilligung von Entschädigungen erforderten.

Berlin, 23. Sept. Der Entwurf des neuen Aktiengesetzes soll, wie das zuweilen offiziös bediente „Deutsche Tageblatt“ erfährt, fertig gestellt sein.

♣ Berlin, 22. Sept. Die „Kölnische Zeitung“ kommen-

trirt die von Herrn Windthorst zur Motivierung der Ablehnung der Haider Theesen Gesagte in folgender Ausführung:

„Das ist ziemlich offen gesprochen und die Führer des Handwerkerbundes können, sofern sie nicht mit unheilbarer Blindheit geschlagen sind, hieraus erkennen, was sie von der Centrumspartei zu hoffen haben, so lange Windthorst die bisherige unbestrittene Führung behält. Würden dieselben doch einmal in sich gehen und überlegen, ob sie nicht, wenn sie doch einmal darauf verzichten sollen, ihre obligatorischen Forderungen in aller nächster Zeit und mit einem Schläge hergestellt zu sehen, besser fahren und mehr erreichen mittelst anerkannter Wirkung mit den entgegenkommenden Zugeständnissen der Reichsregierung und den weitertreibenden Bemühungen der liberalen Mittelpartei. Wir hoffen, unsere politischen Parteifreunde werden im Gegensaße zu dem Centrum eine immer bestimmtere und immer unzweideutigere Stellung nehmen gegenüber den sozialen Fragen des heutigen Tages. Eine vollständig unzweideutige Bestimmtheit wird freilich erst möglich werden gegenüber künftigen, bis in's Einzelne ausgeführten Gesetzentwürfen. Aber bezüglich der leitenden Prinzipien sind auch schon jetzt bestimmte Erklärungen möglich und unsererseits haben wir mit solchen nie hinter dem Berge gehalten. Hinsichtlich der sogenannten Handwerkerfrage erklären wir gegen die Partei der Reaktion, gegen Centrum und Deutschkonservative, daß die Gewerbefreiheit uns Leitern ist und bleibt, daß wir des weitern in keiner Weise den wirtschaftlichen arbeitssparenden Fortschritt gehemmt, sondern nur immer nach Kräften gefördert sehen wollen. Aber wir erklären auch gleichzeitig gegen den äußersten Fortschritt und die allzu manchesterlichen Successionen, daß dem Handwert nicht ausreichend geholfen werden kann durch isolirte Selbsthilfe und auch nicht im Wege privatrechtlicher Vereinigung, daß vielmehr auch korporative Selbsthilfe in den Wegen des öffentlichen Rechts und insofern auch gesetzlich geordnete Mitwirkung von Seiten des Staats und seiner Verwaltung erforderlich bleibt und geschaffen werden muß. Und hinsichtlich der Frage um die sociale Besserung der Verhältnisse der voraussichtlich wohl auf lange noch immer weiter sich ausdehnenden Großindustrie, besonders als hinsichtlich der Frage der Arbeiterversicherungen, suchen wir die Besserung willig, mit dem Centrum, auf dem Wege einer „den heutigen Verhältnissen angepaßten Organisation der produktiven Arbeit“, aber wir sehen nicht mit dem Centrum binzu: — „mit Ausschluß aller bürgerkräftigen Bevormundung“, indem wir wissen, daß dieser Zusatz dem Centrum das Mittel wird, im letzten Augenblick jedem lebensfähigen Gesetzentwurf seine Zustimmung zu verweigern, weil derselbe die Stellung der Staatsgewalt in der Gesellschaft und also auch gegenüber dem katholischen Klerus zu verfeinern immer geeignet sein wird. Auch wir wollen keine „bürokratische Bevormundung“ zur Schäbigung einer verständig bemessenen Selbstverwaltung; aber wir wollen den Staat nicht wollen auflösen lassen in eine lockere Föderation von örtlichen Städte- oder Kreis-Republiken, so wollen wir ihn auch nicht degradirt wissen zu einer Vereinigung von brennständischen „Innungen“ oder bezgleichen.“

Homburg, 22. Sept. Das große Corpsmanöver wurde heute auf dem Terrain zwischen den Ortshäusern Oberursel, Bommersheim, Rahlbach, Bonames, Niedereschbach und Obererlenbach in Gegenwart des Kaisers abgehalten. General v. Schlotheim kommandirte das Armeecorps, welches zwischen Bommersheim und Rahlbach gegenüber dem marirten Feind Aufstellung genommen hatte, der die Höhen über Niedereschbach besetzt hielt. Dem Manöver lag die Idee zu Grunde, daß der Feind, im Vormarsch gegen Frankfurt begriffen, einen Angriff auf die, die Stadt deckende Armee macht, von dieser aber nach wechselndem Kampf über Obererlenbach hinaus zurückgeworfen wird und seinen Rückzug per Bahn bewerkstelligt.

Der Kaiser stieg bei Bommersheim zu Pferde und erwartete hier die Könige und die Fürstlichkeiten, ritt dann die einzelnen Fronten der in Rendezvousstellung stehenden Kolonnen des 11. Armeecorps ab und begab sich sodann auf die Anhöhe östlich von Gengenheim, während die Könige und Fürstlichkeiten zu den Truppen ritten, um die Bewegungen genau zu beobachten. Die Kaiserin hielt in der Nähe des Kaisers.

Der Kaiser wohnte trotz des anhaltenden Regens von 10 bis 1 Uhr zu Pferde dem Manöver bei, drückte bei der Kritik, die auf dem Felde der gestrigen Parade abgehalten wurde, den Führern und besonders dem kommandirenden General v. Schlotheim seine Anerkennung aus. Kurz vor 1 Uhr ertönte das Signal „das Ganze Halt“ und gegen 2 Uhr kehrte der Kaiser zu Wagen nach Homburg zurück.

Der König von Spanien legte den Rückweg zu Pferde zurück. — Zu dem Diner für die Spitzen der Civilbehörden heute im Kurhause hatten auch der heute früh hier eingetroffene Polizeipräsident v. Madai und der Baron v. Rothschild aus Frankfurt a. M. Einladungen erhalten. — In der um 7 Uhr im Theater im Kurhause beginnenden Vorstellung gelangten ein Ballet und vier kleine Theaterstücke, darunter: „Er ist eifersüchtig“ und „Der Kopf auf dem Bilde“ durch das Personal des Wiesbadener Hoftheaters zur Aufführung.

Homburg, 23. Sept. Der Kaiser und die Kaiserin, der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin, sowie die sämtlichen hier anwesenden Fürstlichkeiten, Prinzen und Prinzessinnen evangelischer Konfession begaben sich heute Vormittag um 10 Uhr in die Schloßkirche zum Gottesdienste. Der Prinz von Wales und die englischen Prinzen besuchten den Gottesdienst in der englischen Kirche. Der König von Sachsen hörte Mittags Messe und Predigt. Der König von Spanien wohnte heute Vormittag 9 1/2 Uhr mit Gefolge dem Hochamte und der Predigt in der katholischen Kirche bei. Am Eingange zur Kirche wurde der König von dem Pfarrer Menzel ehrfurchtsvoll begrüßt.

Nachmittags begannen die Kaisermanöver - Rennen des 11. Armeecorps auf der großen Wiese zwischen Homburg und Dornholzhausen in Gegenwart aller fremden Könige, Fürsten und Offiziere. Die Rennen nahmen einen glänzenden Verlauf. Das Publikum zählte nach Tausenden. Der Kaiser vertheilte die Ehrenpreise. Im Corpsversuchs-Jagdrennen siegte Lieutenant Dörrens „Nancy“; 15 Pferde liefen. Im Kaiser-Jagdrennen siegte Lieutenant Lang's „Sexton“ und im Homburger Jagdrennen war wieder Lieutenant Lang auf v. Dörrens' „Starlight“ erster Sieger. Es liefen je elf und sechs Pferde. Bald nach 4 Uhr kehrte der Kaiser mit Gefolge in das Schloß zurück.

Gegen Abend erfolgte die Auffahrt der Fürstlichkeiten im Kurhause unter strömendem Regen. Die Anordnungen zur Feststafel waren dieselben wie gestern. Der Kaiser war zuerst im Kurhause erschienen, um hier die Fürstlichkeiten zu empfangen.

Königsberg, 22. Sept. Volkswirtschaftlicher Kongress. Bei der Debatte über die Zuckerreform beantragt Herberg folgende Resolution: Aus der Zuckerindustrie sei ohne Beeinträchtigung der Industrie dem Reiche eine angemessene Einnahme zu beschaffen und die allmähliche Herabminderung der

## Großherzogl. Hoftheater.

—k. Karlsruhe, 24. Sept. Die gestrige Wiederholung der „Mignon“ ging sicher und abgerundet von statten und es gelangte die gefällige, graziose, zuweilen auch in höherem Sinne charakteristische und dramatisch vertiefte Musik zu bester Wirkung. Fr. Meilhac ist eine etwas zu sehr herangewachsene, damenmäßige Mignon und von jenem 12—13 Jahre alten, zarten und schönen Geschöpf, wie es uns in Wilhelm Meister so anziehend und rührend gegenübertritt, hat ihr Aeußeres nichts an sich. Das Spiel und der dramatische Ausdruck des Gesanges befanden dagegen geistiges Verständniß und ein liebevolles Versenken in die Rolle. Ihr bestes gibt die Sängerin in der Erzählung von Mignons geheimnißvoller Herkunft, in der den Gipfelpunkt dieser Scene bildenden Romanze: „Kennst du das Land?“ und in der zu leidenschaftlicher Bluth gesteigerten Scene im Parl. Während Fr. Meilhac in der, nur in ein paar Tönen sich bewegenden recitativen Erzählung den schwerwichtigen, träumerischen Ausdruck sehr gut trifft und die Romanze mit warm empfundenem, leidenschaftlich anwachsendem und zu sehnsuchtsvollem Hauche absterbenden Vortrage darbietet, zeigt ihr Gesang in der Parthe eine echtes dramatisches Feuer, wobei namentlich die Höhe ihrer Stimme — den etwas verunglückten Aufschwung zum hohen C ausgenommen — zu schöner Geltung gelangt. Leider läßt die technische Ausführung gar viel zu wünschen übrig und haben namentlich rein gefangliche Stellen, wie die Romanze, unter der flackernden, unbestimmten und gestohlenen Tongebung, der mangelhaften Tonverbindung und unschönen Aussprache sehr zu leiden.

Die Philine des Fr. Kublmann entfaltet so vortreffliche Eigenschaften, wie sie nicht allzuvielen Mitgliedern bestehender und noch weniger in Trümmern gegangener Schauspiel-Gesellschaften besitzten. Zur Kosterie zeigt diese Philine zwar keine eigent-

liche Naturanlage. Ihre Bewegungen tragen etwas Conventuelles an sich; aus ihren Augen bligt nicht jenes verführerische Feuer, ihr Benehmen zeigt nicht jenen pikanten, selbstgefälligen Charakter, womit die Philinen des gewöhnlichen Lebens leicht entzündliche Männerherzen zu bestricken pflegen. Dagegen sinat Fr. Kublmann die Koloraturen mit einer ungewöhnlichen Leichtigkeit und Sauberkeit, speziell in der Polonaise mit dem Ausdruck ausgelassener Fröhlichkeit. Noch erhöht würde die Wirkung, wenn sich damit, insbesondere in der Höhe, mehr Fülle und Klangreiz der Stimme vereinigte. Auf den Harkner des Fr. Staudigl findet in vollem Maße Anwendung, was von demjenigen in Wilhelm Meister gesagt ist: Es sieht ihn jeder gerne kommen, so oft er auch kommt. Am meisten ist dies bei Fr. Staudigl der Fall, wenn er das herrliche, von Fr. Hoffapellmeister Mettl auf das Feinsinnigste instrumentirte Lied von Schubert vorträgt. Herr Rosenberga sang die Partie des Wilhelm sicher und namentlich in der ersten Acte mit frischem Ausdruck. Herr Kürner (Vaertes) hatte als „Schauspieler“ größere Erfolge, wie als Sänger.

## Sein einziges Kind.

Aus dem Englischen von Leon Brool.  
(Fortsetzung.)

Nach einigem Zögern gab Mr. Brentwood nach. Er fühlte, daß es unmöglich war, die Artigkeit abzuschlagen.

Lena war entzückt von der Fahrt. Wenn sie nur etwas länger währte! Aber es ging so rasch vorwärts. Da war schon High Street! — Das arme Kind! Zum erstenmal fuhr sie in einem Wagen, und sie wünschte, ihre Wohnung möchte noch tausend Meilen entfernt sein.

„Ich werde niemals eine ähnliche Fahrt mehr haben,“ rief sie traurig aus, „niemals mehr in meinem ganzen Leben!“

„Fahren Sie wirklich so gerne spazieren?“ fragte Sir Gerard Parley. „Das freut mich; ich werde Sie dann öfters fahren.“

„Ach, wenn Sie das wollten,“ antwortete Lena, „ich glaube aber nicht, daß Sie wieder kommen werden.“

„Doch, ich werde kommen; wenn Ihr Papa es erlaubt, werde ich den nächsten schönen Tag kommen. Ich selbst habe mich heute sehr vergnügt.“

Die letzten Worte waren ihm ohne seinen Willen entschlüpft. Aber das Mädchen gefiel ihm und er sah so gerne in ihre Augen, die bei dem Versprechen vor Glück und Freude erhellten. Glück und Freude verschwanden indessen aus ihnen, als sie sich Mr. Brentwood's Wohnung näherten.

Die alte Sulanne stand am Fenster und sah den Wagen anfahren.

„Bei Gott, das ist Miß Lena und ihr Papa.“

Inzwischen waren sie am Hause angekommen. Lena verließ unter großem Bedauern ihren weichen Sitz und nur die Aussicht auf die nächste Spazierfahrt konnte sie einigermaßen trösten.

Sir Gerard fuhr allein weiter; an der Ecke wendete er sich um und grüßte noch einmal zurück. Lena erwiderte den Gruß durch einen raschen Handkuß.

„Ich schäme mich deiner, Lena“, sagte Mr. Brentwood, so streng er konnte, indem er sie in's Haus zog.

„Sei nicht böse, Papa,“ bat sie, „ich wollte es nicht thun — ich hatte mich vergessen.“

„Ich bin nicht böse, Lena, ich fürchte nur, du wirst dich nie wie eine junge Lady betragen können.“

„Ich wollte es nicht thun, Papa“, wiederholte sie leidenschaftlich.

„Das beruhigt mich, Kleine. Ein andermal wirst du dich anders betragen.“

„Ich verspreche es dir, Papa, ich werde ihm nie mehr Handküsse zuwerfen. Sei mir nicht böse!“

jeigen Steuerhöhe zu erwirken. Angenommen wird eine Resolution von Brömel, welche gleichfalls eine angemessene Erhöhung von Einnahmen will und zugleich eine Herabsetzung der Steuerhöhen in dem Maße fordert, als dadurch eine Steigerung der finanziellen Ertragskraft in Aussicht steht. Geheimrath Aue dankt dem Vorsitzenden. Letzterer dankt der Presse für die vorzügliche Berichterstattung, der Stadt und der Provinz für die gastliche Aufnahme. Darauf wird der Volkswirtschaftliche Kongress geschlossen. Mittags begaben sich die Festteilnehmer mit Extrazug nach Pillau.

± **Metz**, 23. Sept. Hr. Antoine trägt sich mit der Absicht, gegen die in der „Nordd. Allg. Ztg.“ erfolgte Veröffentlichung seiner beschlagnahmten Briefschaften gerichtliche Hilfe in Anspruch zu nehmen, bezw. auch die Gelegenheit vor den Reichstag zu bringen. Diese Sache wird also voraussichtlich noch längere Zeit das öffentliche Interesse in Anspruch nehmen, wenn gleich zum Voraus angenommen werden muß, daß alle Proteste und Beschwerden erfolglos sein werden, da der Statthalter offenbar nur von den Befugnissen Gebrauch gemacht hat, die ihm bei Bedrohung der öffentlichen Sicherheit auf Grund des bekannten Diktaturparagraphen 10 und des dort in Bezug genommenen § 9 des Gesetzes vom 9. Aug. 1849 über den Belagerungszustand zweifellos zustehen. — Die in den Manövern abwesend gewesenen Truppen sind nunmehr wieder sämtlich zurückgekehrt, so daß die Straßen und öffentlichen Spaziergänge wieder ihr gewöhnliches Aussehen angenommen haben. Auch bei der französischen Armee sind die Herbstübungen zum Abschluß gekommen, wie auch den zahlreichen Anmeldungen von französischen Offizieren und Mannschaften zu entnehmen ist, welche ihren Urlaub in Metz und Umgebung zubringen wollen. Selbstredend ist ihnen solches nur im Zivilanzug gestattet.

**Stuttgart**, 24. Sept. (Tel.) Kabinettschef v. Gärtner ist in den Pensionsstand getreten; seine Stelle erhielt Legationsrath Griefinger unter Beförderung zum Staatsrath.

**München**, 22. Sept. Die „Allgem. Ztg.“ bezeichnet die Nachricht, Hohenlohe werde nicht mehr auf seinen Posten nach Paris zurückkehren, sondern durch Radowicz ersetzt werden, als unbegründet. Hohenlohe kehrt zu Ende Oktober nach Paris zurück.

#### Oesterreichische Monarchie.

**Wien**, 22. Sept. Der rumänische Ministerpräsident Bratiano trifft am Montag hier ein, um die Besprechungen mit dem Grafen Kalnoth fortzusetzen. Es wird bestätigt, daß Auseinandersetzungen freundlicher Art zwischen Rumänland einerseits und Deutschland und Oesterreich andererseits in Betreff Bulgariens stattgefunden haben. — Unter dem Vorsitz Kalnoth's fand heute eine gemeinsame Ministerkonferenz statt, an welcher die Minister Bylandt, Kallay, Laaffe, Dunajewsky, Tisza und Szapary theilnahmen. Es werden Vorlagen für die Delegationen festgestellt.

**Wien**, 22. Sept. Die „Politische Korrespondenz“ meldet aus Petersburg: Das Gerücht von dem Rücktritte des russischen Botschafters in Wien, Lobanow, ist unbegründet. Lobanow erhielt nicht einen sechsmonatlichen, sondern einen zweimonatlichen Urlaub, den er nicht in Russland, sondern in Franzensbad zubrachte. Lobanow kehrt Ende September nach Wien zur dauernden Uebernahme der Botschaftsgeschäfte zurück. — Die „Politische Korrespondenz“ meldet aus Cetinje: Der Fürst von Montenegro verließ dem Könige von Spanien das Großkreuz des Danilo-Ordens. Der Ueberbringer der Insignien traf zu spät in Wien ein, um dieselben dem Könige persönlich zu übergeben; er übergab sie dem spanischen Gesandten in Wien.

**Wien**, 23. Sept. Prinz Peter Karageorgewich reiste zu einem zwölftägigen Aufenthalte nach der Schweiz ab. Der französische Botschafter Graf Foucher de Careil überreichte heute dem Kaiser seine Akkreditive. Vom niederländischen Gesandten Graf Zuylen nahm der Kaiser das Abberufungsschreiben entgegen. — Unter Vorsitz des Kaisers

Er beugte sich zu ihr nieder und küßte sie. Hürnen konnte er ihr nicht, niemals.

Wenn fortwährendes Erinnern an die Blicke und Worte einer Person mehr als flüchtiges Interesse genannt werden kann, dann hatte in der That Sir Gerard großen Eindruck auf Lena gemacht. Die ganze Woche über sprach Lena nur von ihm und dem Besuch im Atelier. Ihr Vater lächelte darüber, sie war noch ein Kind. „Er hält mich nicht für dumm“, sagte sich Lena, „und er lacht auch nicht über mich.“

Sie zweifelte keineswegs an seinem baldigen Wiederkommen. Er hatte es ja versprochen!

Woche um Woche verging, Sir Gerard kam nicht. Lena verlor alle Hoffnung; entweder hatte er sie vergessen, oder — das schien ihr noch viel schlimmer — ihr Handluch hatte ihn erzürnt. Lena konnte diesen letzten Gedanken kaum ertragen.

Herbert Shelbourne kam indessen täglich in Mr. Brentwood's Atelier, kehrte am Abend mit ihm und dessen Tochter nach Hause zurück, um den Abend bei ihnen zuzubringen. Manchmal kamen noch einige andere Künstler und Lena durfte dann aufbleiben und mit ihnen lachen und scherzen.

Herbert war fest überzeugt, daß Lena ihn nicht liebe. Er hoffte dessen ungeachtet, die Liebe, die er begehrt, möchte eines Tags kommen; das war der Traum seines Lebens, seine einzige Hoffnung. — Er liebte das Kind, nicht seines besten Freundes, sondern seiner selbst willen.

Herbert Shelbourne's Geschichte war traurig. — Einige Wochen alt, war er an der Küste von Frankreich von alten Wirthsleuten unter einer hohen Felsklippe gefunden worden. Ein Unbekannter hatte den braven Menschen wenige Tage später eine kleine Summe Geldes gebracht, mit dem Versprechen, bald eine größere zu geben für die Erziehung des Knaben. — Er kam aber nicht wieder. Der Kleine wuchs unterdessen gesund auf. Als er sechs Jahre

fand heute ein gemeinsamer Ministerrath statt, in welchem das gemeinsame Budget für die Delegationen festgestellt wurde. — Die Delegationen werden am 23. Oktober zusammentreten. — Bratiano traf heute hier zu mehrtägigem Aufenthalt ein und wird morgen auch mit Tisza konferiren. General Namberg ist heute hier eingetroffen und konferirt mit Tisza und dem Kriegsminister Bylandt.

**Wien**, 24. Sept. (Tel.) Der gestrige gemeinsame Ministerrath unter Vorsitz des Kaisers stellte endgiltig die den Delegationen vorzulegenden gemeinsamen Budgetvoranschläge fest. Die Delegationen werden auf den 23. Okt. nach Wien einberufen.

**Gastein**, 24. Sept. (Tel.) Fürst Bismarck ist heute Mittag sammt Familie abgereist.

#### Schweiz.

Wie bereits gemeldet, ist in Genf Fräulein Booth, die Tochter des „Generals der Heilsarmee“, William Booth, wegen des öffentlichen Aergernisses, das sie durch die Veranstaltung von Umzügen und öffentlichen Gebetsübungen gegeben, verhaftet worden. In England ist man über dieses Vorgehen der Genfer Behörden im hohen Grade empört und die Regierung wird aufgefordert, zu Gunsten der Inhaftirten bei dem Schweizer Bundesrathe zu interveniren. „Die schweizerische Verfassung“, schreibt die „Times“, „gewährleistet jedem Bürger die vollste religiöse Freiheit, und ein Vertrag zwischen England und der Schweiz stellt die Unterthanen der Königin in jeder Beziehung auf den gleichen Fuß mit den Eingeborenen des Landes; selbst der Staatsrath von Genf würde es aber nicht wagen, einen schweizerischen Bürger wegen der Abfingung einer Hymne zu bestrafen.“

#### Italien.

**Rom**, 22. Sept. Im Ministerconseil wurde der Inhalt der ersten ministeriellen Rede, mit welcher die parlamentarische Campaigne durch Bertini in Condove am 30. d. eröffnet wird, festgestellt. Die Rede wird so fern politische Bedeutung haben, da Bertini die Behauptung, daß das Ministerium je transformistische Tendenzen gehabt oder haben werde, bekämpfen wird. — In vatikanischen Kreisen verlautet, daß Mr. Balan, der Direktor der vatikanischen Archive, nicht, wie angegeben, aus Gesundheitsrücksichten, sondern aus Gründen sehr delikater Natur demissioniren mußte.

**Rom**, 22. Sept. Alle Mächte haben den Vorschlag Italiens, zur Feststellung internationaler Sanitätsvorschriften eine Konferenz in Rom abzuhalten, angenommen. Die Konferenz tritt im November zusammen, der Minister des Auswärtigen, Mancini wird demnach die bezüglich Rundschriften an die Mächte richten.

**Rom**, 22. Sept. Das „Jurnal de Rome“ schreibt: Die besonderen Schwierigkeiten, welche sich für die Anwendung des letzten Kirchengesetzes aus der gegenwärtigen Lage der Bischöfe von Köln, Posen, Limburg und Münster ergaben, wurden gehoben durch vom Papste in's Auge gefaßte Ernennung von bischöflichen Delegaten, welche damit beauftragt werden sollten, die Dispensgesuche der Priester jener vier Diözesen einzureichen.

#### Frankreich.

**Paris**, 22. Sept. Faure, der Deputirte für Havre, ist zum Unterstaatssekretär im Ministerium der Kolonien ernannt. — Die „Agence Havas“ meldet: Von Tseng ist eine Antwort auf die französischen Vorschläge bis jetzt nicht eingegangen. Auch das Gerücht über eine Palastrevolution in Peking, die der Botschafter für unbegründet hält, ist nicht bestätigt worden. — Die Transportschiffe „Bienhoa“ und „Sonquin“ gehen am 24. Septbr. von Toulon nach Algier, um zwei Bataillone eingeborener Voligtours und ein Bataillon der Fremdenlegion nach Tongkin überzuführen.

Laverujon wurde anstatt Barrères zum Mitglied der Donau-Kommission ernannt. Barrères wird diplomatischer Agent in Egypten.

alt war, schickten ihn die Pflageeltern zum Pfarrer des Dorfes, der ihn unterrichtete.

Einige Jahre später kam ein fremder Herr, um den elfjährigen Knaben nach Deutschland abzuholen.

„Ich bin nicht sein Vater“, sagte er zum Pfarrer, „ich kann Sie auch nicht belohnen für das, was Sie an ihm gethan. Sein Name ist Herbert Shelbourne; er stammt von englischen Eltern und wird einst selbst in der Lage sein, Sie und die Pflageeltern zu belohnen.“

Herbert kam in eine hohe Schule nach Hamburg. Dort lernte er Doktor Eakner kennen, der sich väterlich seiner annahm.

In jener Zeit war Herbert melancholisch. Er floh die Gesellschaft und die Freunde und durchstreifte oft tagelang allein Wälder und Berge, deren anziehendste Punkte er skizzirte. Mit seinem fiebzehnten Jahre verließ er die Schule, um, wie er Doktor Eakner erklärte, Künstler zu werden.

Dieser hatte keine Einwendung zu machen; er gab ihm eine Summe Geldes, die ihn in seinem Vorhaben unterstützen sollte. Nach einigen Jahren hatte er sich einen bekannten Namen als Landschaftsmaler erworben; seine Gemälde waren gesucht, und bald war er im Stande, Doktor Eakner seine Schuld abzutragen.

Vom Glück begünstigt kehrte er nach Frankreich in sein Heimatdorf zurück, um seine ersten Wohlthäter zu belohnen; sie waren todt.

Nun ging er nach London, dort lernte er seinen Freund Leandice Brentwood kennen, mit dem er drei Jahre schon zusammenlebte, und jemeher Herbert dessen Genie bewunderte, desto inniger schloß er sich an den Menschen an. Inzwischen war Doktor Eakner mit seiner Tochter in die Nähe von London übersiedelt. Herbert war nicht undankbar; fast jede Woche besuchte er seine alten Freunde, doch des Doktors Anerbieten, immer bei ihm zu bleiben, hatte er abgelehnt. — Er liebte Leandice Brentwood und Lena zu sehr, um sich von ihnen trennen zu können. (Fortsetzung folgt.)

**Paris**, 23. Sept. Die Antwort Chinas auf das Memorandum soll folgende Punkte enthalten: China hält an dem Prinzip der neutralen Zone fest und verlangt die Einstellung der Truppenbewegungen und der Feindseligkeiten, bis die Präliminarien angenommen sind. Wenn dieselben abgelehnt werden, hat Tseng nach England zurückzukehren.

**Paris**, 23. Sept. Die gestrige „Times“ brachte einen zwei Spalten langen Bericht ihres Pariser Korrespondenten über den gegenwärtigen Stand der Verhandlungen zwischen Frankreich und China. Darnach verlangt China, daß Frankreich auf den nördlichen Theil von Tongkin verzichten soll. Der „Temps“ antwortet auf diese Zumuthung in nachstehender Weise:

„China hätte also die excessive Prävention, uns von Tongkin nur den wenigst produktiven Theil zu lassen. Unter dem historischen Gesichtspunkt würde dies die Verschiebung einer Provinz bedeuten, die lange ihre Autonomie gehabt hat und einen der drei Theile des Kaiserreichs Anam bildete. Unter dem Gesichtspunkt der Zukunft unserer Besitzungen in Indo-China würde der Fez von Tongkin, den man uns durch Vertrag garantierte, eine onerose Last für unsere Finanzen sein, ohne jede Aussicht auf eine wirtschaftliche Entwicklung. Wir würden die rechte Seite des Nothen Flusses mit einer Konzeßion in Haiphong haben, aber nicht einen Hafen, wo wir die Herren wären, währenddem China Souverän von Haiphong, das ein offener Hafen würde, wie Canton, Pafai, Soibou u. s. w., der Bai von Aloa und aller der Schutzplätze, die sich vom nördlichen Arm des Delta bis zu seinen Grenzen hin erstrecken, alle Ausgangspunkte von Tongkin zur See in Händen haben würde. Wir hätten den ungesundesten und ärmsten Theil des Delta; es wäre dies in Wirklichkeit ein Anner von Nieder-Cochinchina. Wir würden gezwungen sein, sofort eine Eisenbahn zu bauen, um unsere Verbindungen mit Cochinchina zu sichern, und dies um den Preis enormer Kosten. Endlich Grenzgebirge des Nothen Flusses wie die Chinesen, würden wir immer mit deren bösem Willen zu rechnen haben und es ist wahrscheinlich, daß China sich nicht mehr, wie heute, geniren würde. Vanden der Schwarzlaggen und anderer Banditen derselben Sorte zu bingen, welche, gestützt auf den Nothen Fluß, uns beständig bedrängen würden, bis wir, ermüdet von diesem fortwährenden Kriegszustand, uns entschließen, entweder ganz Tongkin zu räumen oder energisch einzuschreiten.“

In hiesigen politischen Kreisen bricht sich zugleich allmählig die Ueberzeugung Bahn, daß das jetzt den chinesischen Markt allein beherrschende England mit seiner Mediation namentlich den Zweck verfolge, das fruchtbare und entwicklungsfähige Tongkin, insbesondere den Nothen Fluß, als das Eingangsthor zum südlichen China nicht in französische Hände fallen zu lassen. Der „Figaro“ seinerseits meldet, daß der chinesische Gesandte angewiesen worden sei, so fern Frankreich neue Verstärkungen nach Tongkin entsende, sich nach London zu begeben; er fügt aber hinzu, daß diese eventuelle Abreise noch keinen Abbruch der Verhandlungen bedeuten könne, sondern daß der Marquis Tseng auch in diesem Falle bald wieder nach Paris zurückkehren werde. Bei den nahen Beziehungen des „Figaro“ zur chinesischen Gesandtschaft läßt sich aus dieser Erklärung wohl schließen, daß man auch chinesischerseits verschlüsslicher gestimmt ist, als sensationenbedürftige Zeitungen in die Welt posaunen. Der „Temps“ bringt sodann noch folgende offiziöse Note:

„Entgegen den Informationen des „Figaro“ von heute Morgen ist Hr. Jules Ferry noch keine Note von dem Botschafter Chinas überreicht worden, wie auch das Datum der zweiten Entree des Conferenzpräsidenten mit dem Marquis Tseng noch nicht festgestellt ist. Wir sagen hinzu, daß die französische Regierung eine schriftliche Antwortnote auf das Memorandum verlangt hat, welches sie an die Regierung von Peking richtete.“

**Paris**, 24. Sept. (Tel.) Bei der gestrigen Erziehung von Deputirten wurde im ersten Pariser Arrondissement Forest (radikal) mit 5305 Stimmen gewählt, in Chälou sur Saône Loranchet (radikal) mit 4666 Stimmen. — Das „Soir“ sagt, die einzige Antwort Frankreichs auf Präntensionen von China könne nur darin bestehen, Verstärkungen auf Verstärkungen nach Tongkin zu senden und dort seine feste Herrschaft einzurichten. Die verschlagene Diplomatie Chinas könne Frankreich nur nöthigen, Annam und Tongkin zu annektiren, statt denselben nur das französische Protektorat aufzulegen. Die meisten Journale äußern sich ähnlich.

#### Rußland.

**St. Petersburg**, 23. Sept. In Folge der vom Kaiser sanktionirten Entschlieung des Ministerkomitês vom 26. August a. St. (7. September n. St.), wodurch die verstärkte Sicherheitsaussicht für Petersburg noch auf ein Jahr verlängert wird, publizirt der Stadthauptmann die bezüglich obligatorischen Verordnungen.

**Riga**, 22. Sept. In Folge des Nordwest-Drkans strandeten gestern Abend bei Magusholm die norwegische Bark „Saana Selmer“, bei Reval eine mit Bauholz aus Narva kommende deutsche Briga. Die Mannschaften beider Schiffe sind gerettet.

#### Serbien.

**Wien**, 22. Sept. Auf das Demissionsgesuch des serbischen Ministerpräsidenten erwiderte der König aus Homburg, das Kabinet habe bis zu seiner baldigen Heimkehr die Geschäfte fortzuführen. Unter den Radikalen, welche am Montag einen Parteitag in Belgrad abhalten werden, herrscht eine übermüthige Stimmung.

#### Bulgarien.

Aus Wien wird vom 22. d. mitgetheilt: Die Generale Spobolew und Kaulbars wurden abberufen und werden nächster Tage Bulgarien verlassen.

#### Türkei.

Aus Konstantinopel, 22. Sept., meldet man der „Times“, daß in letzter Zeit sich in türkischen offiziellen Kreisen eine feindliche Stimmung gegen die britische Politik und alles Englische geltend mache, und diese Stimmung entsprechende derjenigen im Palaste, wo keine Gelegenheit verjäumt werde, um zu zeigen, wie gering der englische Einfluß sei.

Alle möglichen wilden Gerüchte seien verbreitet über die Gründe der unerwarteten Rückkehr Lord Dufferin's.

Konstantinopel, 23. Sept. Der Sekretär des Sultans, Reschid Bey, wird sich demnächst nach Deutschland begeben. — An Stelle Colvin's wurde zum Finanzbeirathe der ägyptischen Regierung Vincent ernannt; derselbe wird sich in etwa 14 Tagen nach Ägypten begeben.

**Südamerika.**

Peru und Chili. Zwischen Montoneros und einer peruanischen Truppenabtheilung hat am 28. August bei Colca ein Gefecht stattgefunden, in welchem zwanzig Montoneros getödtet und viele verwundet wurden. — General Zaleskas ist am 1. September in Trujillo eingetroffen und von der Bevölkerung mit ungeheurer Begeisterung empfangen worden. Die Zahl seiner Anhänger nimmt mit jedem Tage zu. Es heißt, daß die Chilenen am 15. September Lima räumen werden und Zaleskas dann an der Spitze von 3000 Mann in Lima einrücken und sofort einen Nationalkongress einberufen wird.

**Badische Chronik.**

Karlsruhe, 24. Sept. An Stelle des auf seinen Antrag entlassenen Vicekonsuls Brockmann ist der Kaufmann Heinrich Langenscheidt zum deutschen Vicekonsul in Guanajuato (Mexiko) ernannt worden.

Karlsruhe, 24. Sept. Gestern beging die Residenzstadt Karlsruhe die Erinnerungsfest an die vor hundert Jahren durch Markgraf Karl Friedrich von Baden verfügte Aufhebung der Leibeigenschaft.

Nachdem Morgens die Festchrift der Stadt Karlsruhe in den Schulen zur Vertheilung gekommen war, zogen gegen Mittag die Schüler des Gymnasiums, des Realgymnasiums, der Höheren Bürgerschule und der Volksschulen durch die festlich geschmückten Straßen auf den Schloßplatz und nahmen um das Karl-Friedrichs-Denkmal Aufstellung. Nach dem Vortrage des Liedes „Großer Gott, wir loben dich“ und der von Hrn. Heinrich Bierrodt gedichteten Festhymne hielt Hr. Direktor Kappes folgende Ansprache:

„Badische, deutsche Jugendschar! Zu ehrendem Andenken sind wir hier versammelt um das Denkmal des Fürsten, der, im kleinen groß, den mächtigen Königen der Völker als Muster und Leuchte vorausgegangen ist. Wir gedenken der That, durch welche dieser für alles Edele begeisterte Fürst es als des Menschen unwürdig erklärt hat, daß er in tatsächlicher Dienstbarkeit seinen Mitmenschen unterworfen sei, durch welche er seinem Volke bekundet hat, daß sittliche Freiheit, sittliche Willkür, sittliche Kraft nur im Verein mit der politischen Freiheit zur Wohlfahrt des einzelnen und der Gesamtheit sich behaupten und entfalten können. Wir gedenken aber auch des weiteren, daß Großherzog Karl Friedrich Ahnherr unseres badischen Fürstenthums ist, das getreu den Grundgedanken des Ahnherrn seit nunmehr hundert Jahren bis auf den heutigen Tag über unsere in blühendem Staatswesen vereinten heimathlichen Gauen die Segnungen einer weisen, freiheitlichen Regierung ausgebreitet, ein Band der Treue und Liebe um Fürst und Volk gewunden hat, das die Leidenschaften des Tages überdauert. Dessen Freuen wir uns mit gerechtem Stolz und Freude und dankerfüllten Herzens stimmen wir ein in den Ruf: Unser badisches Fürstenthum lebe hoch!“

Die Ansprache wurde mit tausendstimmigem Widerhall begrüßt, worauf die Schüler den Platz verließen.

Nachmittags fand ein Kongest der Kapellen des Dragonerregiments und des Artillerieregiments auf dem Schloßplatz statt. Als die Nacht hereinbrach, wurde das Karl-Friedrich-Denkmal und der Schloßplatz prächtig beleuchtet, sodann brachten die Vereinigten Karlsruher Männer-Gesangsvereine vor dem Denkmal ein Ständchen in patriotischen Liedern. Herr Hofrath Prof. Schubert ergriß das Wort, um in schmerzvoller Rede Karl Friedrichs und unseres Landesfürsten zu gedenken.

Unter Vorantritt der Musik zogen die Gesangsvereine zur Festhalle, in welcher um 8 Uhr das Bankett begann, das durch Gesang- und Musikvorträge verschönt wurde. Der Saal war dichtgedrängt voll; den Damen waren die Balkonplätze der Gallerie vorbehalten worden.

Am Bankett nahmen u. A. Theil: Staatsminister Turban etc., Ministerialpräsident Roff, Ministerialdirektor Eisenlohr, Stadtdirektor v. Freen, die Landtags-Abgeordneten Bär, Friederich, Hoffmann, Kiefer, v. Neubronn, seitens der hiesigen Stadt Bürgermeister Schneyler und die Mitglieder des Stadtraths.

Oberstulrath a. D. Dr. Bürlin, der die Festrede hielt, gab in einem ansprechenden, erschöpfenden Vortrage einen Ueberblick über die Regierungszeit des Markgrafen Karl Friedrich, beleuchtete sodann im einzelnen die Regententugenden des edeln Fürsten und brachte schließlich auf Karl Friedrich's erlauchtes Entel, Seine Königliche Hoheit den Großherzog Friedrich von Baden, ein dreifaches Hoch aus, das stürmischen Widerhall fand. Bürgermeister Schneyler schlug vor, in einem Telegramme seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog namens der Festtheilnehmer die Wünsche der Ergebenheit an unser angekauertes Fürstenthum auszusprechen, ein Vorschlag, der jubelnd angenommen wurde. Landgerichtsdirektor Kiefer, Landtags-Abgeordneter der Stadt Karlsruhe, widmete sodann noch Worte warmer Anerkennung „dem badischen Volke“.

Unter patriotischen Gesängen der Männer-Gesangsvereine und Vorträgen der Kapelle des Leib-Grenadierregiments dauerte das Bankett bis zu später Stunde und bildete den schönen Schluß des erhabenen Festtages.

Zgr. Karlsruhe, 24. Sept. (Mittheilungen aus der Stadtraths-Sitzung vom 20. ds.) Von Herrn S. Schweig wurde das Bildniß des Großherzogs Karl Friedrich zum städt. Archiv übergeben, wofür gedankt wird. — Zu der von Großh. Bezirksamt mitgetheilten ortspolizeilichen Vorschrift über Abräumung der alten Dohlen und Senkruben wird die Zustimmung ertheilt. — An Stelle des zurückgetretenen Dr. Plönitz wurde Dr. Schindler von Kork zum Assistenzarzt im städt. Krankenhause ernannt. — Von Seiten des Orts-Schulraths wird ein Erlaß des Erzbischöflichen Ordinariats zur Kenntniß gebracht, wonach das Ergebnis der von dem Erzbischöflichen Kommissär, Hrn. Defan Benz hier, an den hiesigen Volksschulen vorgenommenen Religionsprüfungen große Befriedigung ausgesprochen und zweien der kath. Lehrer noch besondere Anerkennung ausgedrückt wird. Der Stadtrath nimmt mit Genugthuung hiervon Kenntniß.

s. Markt, 22. Sept. Die liberalen Wahlmänner hiesiger Stadt haben Buchdruckereibesitzer und Redakteur Karl Vogel hier als Landtags-Kandidaten aufgestellt. Städtische Interessen ließen die Aufstellung eines hiesigen Bürgers wünschenswerth erscheinen.

r. Jahr, 19. Sept. Heute wurde die vom hiesigen Garten-

bau-Verein veranstaltete Ausstellung von Zierpflanzen, Gemüsen, Obst etc. geschlossen, nachdem dieselbe sich eines — unbestreitbar wohlverdienten — sehr starken Besuches von hier sowohl als aus der näheren und weiteren Umgebung zu erfreuen gehabt hat. Als Preisrichter fungirten die Herren Hofgärtner Gräbener von Karlsruhe, Kunstgärtner Brad von Freiburg und der Rektor der Landwirtschaftsschule auf der Hochburg, Hr. Gsell. Die vom Landes-Gartenbau-Verein gestiftete goldene Medaille für die beste Gesamtleistung wurde dem Handelsgärtner Koff von hier zuerkannt, außerdem kamen noch zwei silberne und sechs bronzene Medaillen zur Vertheilung, die Mehrzahl der Preise bestand jedoch in Geldprämien, welche größtentheils den Gärtnern zufließen, deren Produkte, namentlich Zierpflanzen, bei der am Schluß abgehaltenen Versteigerung einen besriedigenden Absatz fanden. Es ist kein Zweifel, daß die Gärtner von Beruf und aus Liebhaberei aus derartigen Ausstellungen mancher Nutzen und fördernde Anregung erhalten, während die dem Publikum gebotene Schauausstellung das Interesse und die Freude an der schönen Gärtnerei in weiteren Kreisen weckt und belebt.

Eine Ausstellung, welche unseres Wissens noch nicht dagewesen ist, hat der IX. landwirthschaftliche Gauverband am 8. und 9. Dezember d. J. in Offenburg abzuhalten beschlossen — nämlich eine Tabakausstellung. Bei derselben soll ebenfalls eine Prämierung der Produzenten stattfinden und das Preisgericht aus Vertretern der letzteren, aus Tabakfabrikanten und Händlern zusammengesetzt werden. Aus den beiden letzteren Kategorien ist die Handelskammer aufgefordert worden, geeignete Persönlichkeiten in Vorschlag zu bringen. Der Gedanke einer solchen Zusammenstellung der Produkte des in unserem Kreise so stark vertretenen Tabakbaues zu veranstalten ist unseres Erachtens als ein sehr guter zu bezeichnen und wird in den Kreisen der Interessenten ohne Zweifel lebhaften Anklang finden.

Freiburg, 23. Sept. Trotz schlechten Wetters bildete der gestrige Ausflug der Naturforscher und Aerzte mit ihren Damen nach Badenweiler den Glanzpunkt der Festlichkeiten ihrer 56. Versammlung. Die Beteiligte war ungeachtet des am Freitag erfolgten Schlußes eine sehr große. Der erste um 7 Uhr früh hier abgegangene Ertrag zählte fast 400, der zweite Zug um 1/2 11 Uhr etwa 200 Theilnehmer. In Müllheim warteten bei beiden Zügen etwa 80 Wagen, um die Gäste nach Badenweiler zu bringen. Müllheim selbst wie Badenweiler waren reich mit Flaggen, Kränzen und Triumpfwagen geschmückt und Böllerschiffe kündeten die Ankunft der Erwarteten. Die Begrüßungsrede in Badenweiler wurde von Hrn. Oberamtmann Claus aus Müllheim als Vorstand des Badekomité's von der Musiktreppe des Kurgartens aus gehalten.

Um die Mittagszeit hellte sich das Wetter etwas auf. Das Mittagessen fand in den verschiedenen Gasthöfen Badenweilers statt, und von allen Seiten hörte man Lob und Anerkennung über die Vortrefflichkeit des Gebotenen und die äußerst billigen Preise. Im Kurgarten spielte des Nachmittags Militärkapelle. Um 6 Uhr führte ein Ertrag einen Theil der Festgenossen nach Freiburg oder in die Heimath zurück; die größere Zahl blieb aber zum Tanz im Kurpark und zur Verschönerung der Beleuchtung der Burg zurück, bis um halb 10 Uhr der zweite Ertrag sie in Müllheim erwartete. Alle Theilnehmer an diesem Ausflug waren hochbefriedigt mit dem gänzlichen Verlaufe dieses Festes, welches einen schönen Schlußstein der 56. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Freiburg bildete.

Vom Bodensee, 21. Sept. Anlässlich der am 16. ds. stattgehabten Grundsteinlegung zur neuen evangelischen Kirche in Stodach war von Seiten der Festgenossen den Gefährten der Dankbarkeit und Verehrung gegen unsern Landesherren der wärmste Ausdruck verliehen worden. Sofort nach der Rückkehr aus Oberitalien gerubte Seine Königliche Hoheit der Großherzog hierauf zu erwidern:

„Mit aufrichtigem Dank habe ich das Telegramm empfangen, in welchem Sie mir so freundliche Gesinnungen der evangel. und kath. Einwohner Stodachs bei Gelegenheit der Grundsteinlegung für die neue evangelische Kirche übermittelten. Ich erlaube Sie, allen Theilnehmern dieses Festes meinen herzlichsten Dank für die mir gewidmete so freundliche Kundgebung auszusprechen. Möge Ihre neue Kirche eine wahre Friedenskirche werden.“

Auch von Sr. Großh. Hoheit Prinz Karl von Baden wurde zu dem gedachten Kirchenbau ein Beitrag von 100 M. gespendet. Um die Förderung dieses Baues haben sich namentlich die Hrn. Gerichtsnotar Walder und Apotheker Bogner in her-

vorragender Weise verdient gemacht. — Die 15. Jahresversammlung des Vereins für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung wird in Stein am Rhein am 23. und 24. Sept. d. J. stattfinden.

Konstanz, 22. Sept. Heute Vormittag hatten die wegen treuer und langjähriger Dienstleistung decorirten Dienstboten von Konstanz die Ehre, Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin bei Frau Stadtdirektor Ostner vorgestellt zu werden. — Gegen 11 Uhr stattete Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin der Höheren Töchterschule hier einen Besuch ab. Die hohe Frau ließ sich vom Rektor durch sämtliche Klassen führen und wohnte in allen einige Zeit dem Unterricht an, wobei sie für die einzelnen Unterrichtsgegenstände das rege Interesse und ebenso für sämtliche Lehrende und Schülerinnen das freundlichste Wohlwollen an den Tag legte. Nach 1/2 stündigem Aufenthalt verließ Ihre Königliche Hoheit wieder die Anstalt.

**Vermischte Nachrichten.**

Reval, 23. Sept. Während des letzten Sturmes sind auch bei Wrangelsholm ein deutscher Dampfer mit Ballast und ein dänisches Fahrzeug mit Bauholz gestrandet. Letzteres war auf einem Felsen gerathen. Die Mannschaften beider Schiffe wurden gerettet. Der schwimmende Leuchtturm bei Reval-Stein ist um 50 Kilometer in der Richtung nach Wrangelsholm fortgetrieben worden.

**Neueste Telegramme.**

Berlin, 24. Sept. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ wehrt die Angriffe ab wegen Veröffentlichung der Antoine'schen Korrespondenz. Das deutsche Kabinett habe die Frage erörtert, ob es Vorstellungen an Frankreich richten solle, habe aber dies abgelehnt, weil der befreundeten französischen Regierung damit eine schwierige Zumuthung gemacht würde. Die Publikation im Interesse des Friedens sei ein Appell an die friebliebende Mehrheit der Franzosen, um die kriegerische Minorität zu kontrolliren.

Woolwich, 24. Sept. In der zum Arsenal gehörigen isolirt stehenden Zünderfabrik fand heute früh eine bedeutende Explosion statt; die Zünder flogen nach allen Richtungen in die Straßen der Stadt; zwei Personen sind todt; der Schaden ist sehr groß.

Verantwortlicher Redakteur: J. S. Heinrich Knechtel in Karlsruhe.

**Großherzogl. Hoftheater.**

Dienstag, 25. Sept. 96. Ab.-Vorh. Zum ersten Male wiederholt: **Harold**, Trauerspiel in 5 Akten, von Ernst Wildenbruch. Anfang 7/8 Uhr.

**Karlsruher Standesbuch-Auszüge.**

Geburten, 17. Sept. Franz Otto, B.: Frz. Gans, Schlosser. — 19. Sept. Rudolf, B.: Rud. Wendel, Schlosser. — Albertine Wilhelmine Katharina, B.: Joh. Großmann, Kattier. — 20. Sept. Luise Frieda, B.: Karl Bengel, Schlosser. — 21. Sept. Richard, B.: Mart. Kramer, Wagner. — 23. Sept. Bertha Auguste, B.: Paul Borbe, Schreiner. — 24. Sept. Karl Burkhardt von Gondelsheim, Metzger hier, mit Friederike Kähler von Kappel. — 25. Sept. Dittie, 6 T., B.: Schlosser Kindler. — 26. Sept. 22 T., B.: Schmied Kohlbeder.

**Witterungsaussichten für Dienstag, 25. Sept.**

Bei wenig veränderter Temperatur ist ziemlich trübes Wetter mit Niederschlägen zu erwarten.

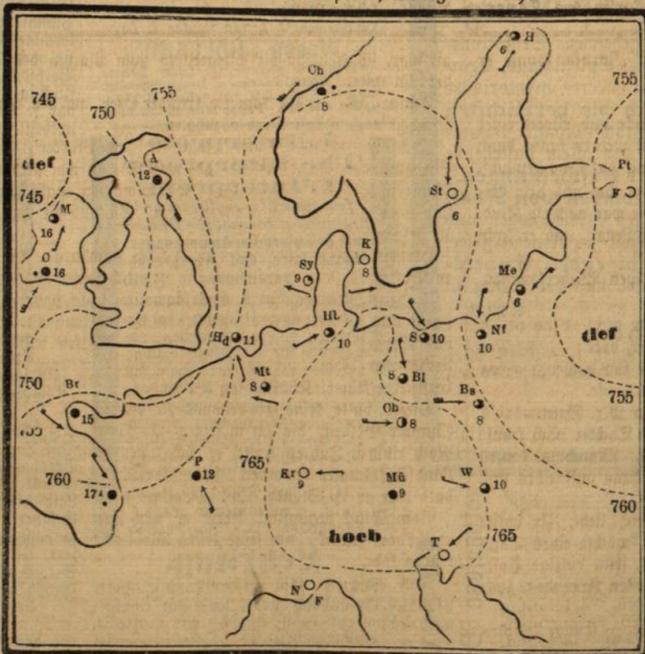
**Witterungsberichte-Bureau Karlsruhe.**

**Witterungsbeobachtungen der Meteorologischen Station Karlsruhe.**

September	Barom.	Therm.	Windst.	Relativ. Feuchtigk.	Wind.	Witterung.
22. Sept. 11 Uhr	744.2	+13.8	10.15	86	SW <sub>1</sub>	bedekt
23. Sept. 11 Uhr	750.2	+11.8	8.33	81	SW <sub>1</sub>	bedekt
24. Sept. 11 Uhr	753.6	+14.6	8.26	67	SW <sub>1</sub>	bedekt
25. Sept. 11 Uhr	755.1	+11.8	8.82	86	SW <sub>1</sub>	bedekt
26. Sept. 11 Uhr	754.2	+6.6	6.85	94	E <sub>0</sub>	klar
27. Sept. 11 Uhr	751.5	+17.0	8.23	57	E <sub>0</sub>	bedekt

Regen = 17.6 mm in den letzten 24 Stunden. Regen = 0.1 mm. Wasserstand des Rheins, Mainz, 23. Sept., Mrgs. 3.55 m, gestiegen 5 cm. — 24. Sept., Mrgs. 3.61 m, gestiegen 6 cm.

**Wetterkarte vom 24. Septbr., Morgens 8 Uhr.**



Ueberblick der Witterung. Die Depression, welche gestern über der südlichen Ostsee lag und in ganz Deutschland, außer im Nordosten, böige Karte, stellenweise stürmische westliche und nordwestliche Winde hervorrief, ist rasch ostwärts nach dem inneren Russland fortgeschritten, während die gestern angeordnete Depression westlich von Irland sich nordwärts fortbewegt hat und ein Minimum nach dem Kanal hin entleert. Beide Depressionsgebiete, welche durch trübes, regnerisches Wetter charakterisirt sind, werden durch eine breite Zone mit hohem Luftdruck und ruhigem, heiterem und trockenem Wetter geschieden, welche sich von den Alpen nordwärts über Centraluropa nach Scandinavien hinzieht. Die Temperatur ist über Centraluropa fast überall gesunken, in Deutschland liegt sie allenthalben unter der normalen.

**Frankfurter telegraphische Kursberichte**

vom 24. September 1883.	
Staatspapiere.	Nordwestbahn 165
4% Preuss. Cons. 101 1/2	Elbthal 184 1/2
4% Baden in fl. 100 3/4	Medlenburger 210 1/2
4% i. Wkt. 101 1/2	Oberschlesische —
Deuts. Goldrente 85 1/2	Rechte-Oberufer 191 1/2
Silberrent. 66 1/2	Gottthard 107 1/2
4% Ungar. Goldr. 74 1/2	Loose, Wechsel etc.
1877er Russen 91 1/2	Deft. Loose 1860 119 1/2
II. Orientanleihe 57 1/2	Wechsel a. Amst. 168.47
Italiener 91 1/2	„ „ Lond. 20.45
Ägypter 71 1/2	„ „ Paris 80.81
Banken.	„ „ Wien 170.50
Kreditaktien 249 1/2	Napoleonsgold 16.21
Disconto-Comm. 195	Privatdisconto 3 1/2
Börsler Bankver. 125 1/2	Bad. Zuckerfabrik 140
Darmstädter Bank 156	Alkali Wesser. 144 1/2
Wien. Bankverein 91 1/2	Rachbörse.
Staatsbahn 273 1/2	Kreditaktien 249 1/2
Lombarden 129 1/2	Staatsbahn 273 1/2
Galizier 249 1/2	Lombarden 129 1/2
Dulchschneider 166	Lendenz: —
Berlin.	Wien.
Deft. Kreditakt. 500.—	Kreditaktien 293.20
Staatsbahn 547.50	Marknoten 58.55
Lombarden 262.—	Lendenz: —
Disco.-Comm. 194.70	Paris.
Laurahütte 135.40	Dortmunder 99.—
5% Anleihe 104.42	Staatsbahn 678.—
Marienburg 109.—	Italiener 91.10
Böhm. Nordbahn —	Lendenz: —

**Lehrerinnen-Seminar Prinzessin-Wilhelm-Stift**  
 Karlsruhe: Sophienstrasse 33.  
 Das neue Schuljahr beginnt am **16. Oktober**. Die **Aufnahmeprüfungen** finden am **15. Oktober** Mittags 2 Uhr statt.  
 Grossh. Direktion:  
 Dr. Oeser

3. 219. 1.

B. 194. 2.

Die **„Neuesten Nachrichten“**  
 über **Münchener Anzeiger** über  
**30,000** Auflage über **30,000** **30,000**

ein entschieden freisinniges und unabhängiges Organ, sind die weitest verbreitete, einflussreichste und grösste Zeitung Münchens.

Sie enthalten täglich: Politische Berichte, Spezial-Telegramme, Besprechungen der geistigen und sozialen Bestrebungen, Berichte über Theater, Concerte und bildende Kunst, Stadt-Neuigkeiten, Gerichts- und Stadtschreiber-Angelegenheiten, Vereins-Versammlungen, Provinzial-Berichte, Kursberichte, Schwesternberichte, Mannigfaltiges, Sehenswürdigkeiten, Witterungs-Bericht, mit interessanten Novellen.

**30,000**

Täglich 6-800 Annoncen. Bei unserer grössten Auflage findet jedes Inserat die grösste Verbreitung. Abonnementspreis vierteljährlich durch die Egl. Post bezogen **nur 2 Mark 50 Pf.**  
 Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.  
 Knorr & Birtb.

**MÜNCHEN**

**Reichs-Versicherungs-Bank in Bremen.**

3.9.3. Auf dem Gebiete der Affecuranz hat die Bank eine Reformation angebahnt, die eine große soziale Bedeutung besitzt und allen „Ständen“ willkommen sein wird.

Mit einer ganz geringen jährlichen Prämienzahlung von 2 Mark pro 1000 Mark und den später zahlbar werdenden mässigen Aussteuerbeiträgen ist es jedem Familienvorstand möglich gemacht, die Zukunft seiner Angehörigen sicher zu stellen.

Die praktischen Einrichtungen beziehen sich auf die beiden Abteilungen **Wehrdienst und Brautaussteuer** durch welche den Eltern bei Einstellung in das Heer eine angemessene Unterstützung und den Töchtern bei ihrer Verheiratung eine entsprechende Aussteuer geboten, resp. Versicherungssumme ausbezahlt wird.

Nur eine einache Prüfung führt zur richtigen Erkenntnis dieses soliden Unternehmens.

Nähere Auskunft erteilen bereitwilligst und nehmen Anträge entgegen Hauptagentur

**Carl Füller-Issendorf,**  
 Schlossplatz 17, Karlsruhe.

Agentur: Eugen Dahlemann, Fink's Nachf., Ecke der Kaiser- u. Herrenstr. 19.  
 Ettlingen: C. Limberger.  
 Agenten gesucht von der Hauptagentur.

In dem eigens hierzu erbauten, circa 2000 Personen fassenden, komfortabel eingerichteten Cagliostro-Theater neben Café **Novad** — Ettlingerstrasse — Karlsruhe:

**Europa's grösstes Zauber-, Geister-, Gespenster- und Ferie-Theater**

unter Direktion des berühmten Illusionisten und Necromanten **B. Schenk.**

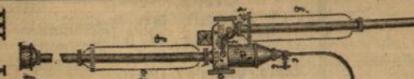
Heute **Dienstag den 25. September, Abends 7 1/2 Uhr,** bei stark besetztem Orchester:

**Große brillante Eröffnungs-Gala-Vorstellung.**

Nur das Neueste im Gebiete der geheimen Sensations-Zauberei, Physik, Optik, Somnambulismus, Spiritismus, Exorcismus, Agiographie und Clairvoyance, Concerte mysterieuse electricque. **Malerische Reisen durch die herrlichsten Gegenden der Welt,** 20 Fuß große Pracht-Monstre-Dissolving-views. **Schenk's** berühmte, einzig und allein dastehende **Original-Geister- und Gespenster-Erscheinungen.** **Eine Schreckensnacht in den Kataomben von Rom,** phant. Geisterpantomime mit geheimnisvollen Erscheinungen und Verwandlungen; Anwendung elektrischer Licht- u. Feuer-Effekte, mit einer Vorseene: **„Die schwebend fliegenden Engelsköpfe.“** — Zum Schluss: 500 000 Tausend und der Sturz in den Höllenwagen. A. 92. 1.

**Preise der Plätze:**  
 Loge 2.50. Parquet 2.—. I. Rang 1.50. II. Rang 1.—. Gall. 50 Pf.  
 Kinder unter 10 Jahren, sowie Militärs vom Feldwebel abwärts mit Ausnahme der Gallerie halbe Preise.  
 Theaterbureau von 12-2 Uhr Mittags geöffnet.  
 Täglich Vorstellung. Neues Programm. Anf. 7 1/2 Uhr. Cass. 6 1/2 Uhr.

**W. Joh. Schumacher,**  
 Maschinenfabrik, Köln.  
 Bayenstrasse 57. B. 129. 2.



besonders wichtig und empfehlenswert für Brauereien, Zuckerfabriken, chemische Fabriken, Färbereien, Appretur-Anstalten, Spiritusfabriken, Papierfabriken, Bade-Anstalten, Eisenbahn-Wasserstationen, für Kohlengruben, Bergwerke, Bau-Unternehmungen etc. Leistung 40 bis 4000 Liter per Minute. Druckhöhe bis 30 Meter.

Besondere Vortheile: Keine Kolben, Kolbenstangen, Stopfbüchsen, keine Fundamentierungen, Vorgelege, Riemen oder Riemenscheiben, keine Oelung oder besondere Wartung. Billigkeit und Einfachheit in Anlage und Betrieb. Prospekte gratis u. franco, dessgl. zahlreiche Referenzen.

3.229. 1. Der in Neuenbürg (zwischen Pforzheim und Wildbad) seit 40 Jahren erscheinende „**Enzthaler**“, zuzl. Amtsblatt für den D.A. Bezirk, hält sich zu einschl. Inseratentragen für den untern Schwarzwald und das Enzthal empfohlen.

**Gesuch.**  
 A. 94. 1. Eine erfahrene, mit guten Zeugnissen versehene Nonne oder Kinderfrau wird in hiesiger Stadt auf Oktober oder November gesucht. Schriftliche Anmeldungen sind in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre B. F. einzureichen.

**Gesuch.**  
 3.217. 3. Es wird zum sofortigen Eintritt ein junges Fräulein katholischer Konfession gesucht zur Unterstützung bei Erziehung der Kinder und im Haushalt. Etwas Sprach- und Musikkenntnis sind erwünscht, ebenso wird die Beaufsichtigung der Schulaufgaben verlangt. Offerten unter A. 101 befördert die Expedition dieses Blattes.

3.229. 10. **Kaffee-Export.**  
 Meine seit Jahren rühmlichst bekannte, aus feinsten u. aromareichsten westindischen Kaffees bestehende „**Samburger Mischung**“ verliert jetzt f. M. 10.50. Außerdem empfehle ich:  
 gut Santos . . . . . M. 8.30  
 best Campinas . . . . . „ 9.—  
 vora. Perl-Kaffee . . . . . „ 10.25  
 b. ff. gelb. Guatemaia . . . . . „ 10.40  
 schönst. gelb. Java . . . . . „ 11.20  
 ff. Portorico . . . . . „ 11.60  
 hochf. Java (Menado) . . . . . „ 12.—  
 pr. Post-Baquet v. 9 1/2 Pfund Inhalt soll. u. portofrei geg. Nachnahme.  
**W. H. Gibberg in Hamburg.**

**Generalagent**  
 für das bedeutendste Auskunfts-Bureau „**Credit-Verein**“ sofort gesucht. Kauonsfähige Bewerber wollen Offerten an das Centralbureau des **Credit-Vereins in Mannheim N. 4. 3.** richten. A. 88. 1.

Import von Thee, Cacao, Thee, Mandarinen, Mandarinen, Mandarinen.

**Waaren-Versand-Magazin von C. H. Waldow, Hoflieferant, HAMBURG, a. d. Koppel 50.**

Versendet seine vorzüglichsten selbst importierten Caffeés franco verpackt incl. Verpackung zu nachstehend billigen Preisen gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages, in Säckchen v. 9 1/2 Pf. Netto.

9 1/2 Extra fein arab. Mocca	M. 15.20
9 1/2 fein fein Menado	„ 14.25
9 1/2 brillant. Perl-Ceylon	„ 13.30
9 1/2 vora. gelb. Java I.	„ 12.80
9 1/2 elegant. Portorico	„ 11.85
9 1/2 gelb. Java II.	„ 10.92
9 1/2 grün. Java	„ 10.45
9 1/2 afrik. Perl-Mocca	„ 9.50
9 1/2 guten Santos	„ 9.50
9 1/2 guten Campinas	„ 8.55
9 1/2 guten Bahia	„ 7.60
1 1/2 Mandarinen Pecoco-Thee	„ 4.—
1 hochl. Souchong-Thee	„ 2.50
1 guten Congo-Thee	„ 2.—
1 Imperial-Thee (grün)	„ 3.—
1 rein. essigt. Cacaopulver	„ 2.—
3 Stangen Vanille	„ -50

Specialpreisverzeichnis über Lackwaaren auf Wunsch gratis u. franco.

**Van Houten's**  
 rother löslicher **CACAO**  
 feinsten Qualität. Bereitung „angenblicklich“.  
 Fabrikanten C. J. van Houten & Zoon, Weesp in HOLLAND.  
 Zu haben in den meisten feinen Delicatessen-, Colonialwaaren- u. Droguenhandlungen in Dosen 1/2 Ko. à M. 3.50, 1/4 Ko. à M. 1.80 u. 1/2 Ko. à M. 0.95. Preise bitte zu beachten.

**L'Interprete**  
 L'Interprete  
 L'Interprete

französisches, englisches und italienisches Journal für Deutsche mit erläuternden Anmerkungen, Vocabulaire und Aussprachebezeichnung. 3.225.

Herausgegeben v. Emil Sommer. Wirksamste Hilfsmittel bei Erlernung obiger 3 Sprachen, namentlich für das Selbststudium; zugleich vorzüglichste, schon mit den bescheidensten Kenntnissen verwendbare franz., engl. u. ital. Lectüre. Wöchentl. 1 Nr. Inhalt der 3 Bl. verschieden. Quartalpreis jedes ders. (Post, Buch. od. direct) nur 2 M. (1 fl. 20 kr. à. W.; 3 frs.); Preis eines Monats 70 Pf. Probenummer gratis. Edenkoben, Pfalz, Die Direction.

**Lehrling.**  
 A. 41. 3. Ein junger Mann mit guter Schulbildung findet in einem Bankgeschäft im badischen Oberland Lehrstelle. Selbstgeschriebene Offerten unter C. A. 24 befördert die Expedition d. Bl.

**Hartgusswalzen**  
 vorgezeichnet, geriffelt oder glatt polirt liefert billigst **Hugo Lamprecht, Stuttgart.**

**Bürgerliche Rechtspflege.**  
 Ausschlussurteil.  
 A. 67. Nr. 6278. Emmendingen. Vom Groß. Amtsgericht Emmendingen wurde heute folgendes Ausschlussurteil erlassen: Nachdem am die im Aufgebote vom 2. Juni 1883, Nr. 3762, bezeichneten Pächter Rechte und Ansprüche der dort bezeichneten Art im Aufgebotsstermine vom 18. September 1883 nicht angemeldet worden sind, werden solche den Aufforderungskläger Georg Friedrich Holdermann's Kindern in Amerika gegenüber für erloschen erklärt. Emmendingen, 18. September 1883. Der Gerichtsschreiber des Groß. bad. Amtsgerichts: Jäger.

**Konkursverfahren.**  
 3.230. Civ. Nr. 21, 115. Karlsruhe. Ueber das Vermögen des Rechtsanwalts Gustav Hüther in Karlsruhe wurde auf dessen Antrag, da derselbe seine Zahlungsunfähigkeit erklärt hat, heute Vormittag 9 Uhr durch Beschluss Gr. Amtsgerichts hieselbst das Konkursverfahren eröffnet.

Herr Wilhelm Mecke jr., Kaufmann von hier, wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 16. Oktober 1883 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist zur Beschlussfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Mittwoch den 24. Oktober 1883, Vormittags 9 Uhr, vor dem Groß. Amtsgericht hieselbst — 1. Stock, Zimmer Nr. 2 — Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verhandeln oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Verbindungen in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 16. Oktober 1883 Anzeige zu machen.

Karlsruhe, den 24. September 1883. Gerichtsschreiber des Groß. bad. Amtsgerichts. W. Franl.

**Definitive Bekanntmachung.**  
 A. 91. Weinheim. In dem Konkursverfahren über den Nachlass des + Ulrichs Georg Schmitt von Dersfledobach soll mit Genehmigung des Konkursgerichts die Schlussverteilung erfolgen.

Dazu sind nach dem auf der Gerichtsschreiberei des Groß. Amtsgerichts hier niedergelegten Verzeichnis für die Forderungen der nicht bevorrechteten Gläubiger im Betrage von 1313 M. 73 Pf., verfügbar 27 M. 28 Pf.

Weinheim, den 22. September 1883. Der Konkursverwalter: J. A. Kern.

**Strafrechtspflege.**  
 Definitive Vorladung.  
 3.222. Section III d. R. Nr. 1770. T. Nr. 221. Karlsruhe. Nachdem der förmliche Prozess wegen Fahnenflucht in contumaciam gegen nachbenannte Personen hierorts eingeleitet worden ist, werden dieselben hiermit aufgefordert, ungekündet zu ihren Truppenheilen zurückzukehren; spätestens aber in dem auf Montag den 21. Januar 1884, Vormittags 11 Uhr im hiesigen Divisionsgerichtslocale (Neues Militärarresthaus bei Gottesgabe) Zimmer Nr. 15 anberaumten Obitalstermine sich zu stellen, widrigenfalls sie nach fruchtlos erfolgter öffentlicher Vorladung in contumaciam für fahnenflüchtig erklärt und in eine Geldbuße von je 150 bis 3000 Mark werden verurteilt werden.

1. Füsiliere Hermann Pfeifer des 3. Badischen Infanterie-Regiments Nr. 111, geboren am 9. Oktober 1860 zu Heidelberg.  
 2. Füsiliere Anton Jelvé des 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109, geboren am 2. April 1861 zu Château-Salins in Lothringen, und  
 3. Dragoner Wilhelm Thiesen des 1. Badischen Leib-Dragoner-Regiments Nr. 20, geboren am 26. April 1860 zu Trier.

Karlsruhe, den 22. September 1883. Königliches Gericht der 28. Division. Ladung.

3.232. 1. Nr. 16.357. Offenburg. Der Tagelöhner Alois Brüdlerle von Verchaupten, 23 Jahre alt, dessen Aufenthalt unbekannt ist und welchem zur Last gelegt wird, als übungspflichtiger Ersatzreferent erster Klasse ohne Erlaubnis nach Amerika ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360<sup>3</sup> R.-Str.-G.-B., wird auf Anordnung des Groß. Amtsgerichts hieselbst auf den 21. November 1883, Vormittags 9 Uhr, vor das Groß. Schöffengericht Offenburg zur Hauptverhandlung geladen. Auch bei unentschuldigtem Ausbleiben wird zur Hauptverhandlung geschritten werden.

Offenburg, den 22. September 1883. C. Beller, Gerichtsschreiber des Groß. bad. Amtsgerichts.

3.231. Karlsruhe. **Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.**  
 Für Gütertransporte in Wagenladungen von mindestens 10 000 Kg ab Güterstationen bei Schw. Gall treten mit sofortiger Wirksamkeit nach folgenden Stationen die beigelegten Frachtsätze in Kraft, und zwar:  
 nach Heidelberg Bahnhof 116 Km 0.45  
 „ Mannheim 137 „ 0.51  
 „ Schwellingen 126 „ 0.48  
 „ per 100 Kilogramm in Markt.  
 Karlsruhe, den 22. September 1883. General-Direktion.

**Holzversteigerung.**  
 3.201. 2. Nr. 1218. Die Gr. Bezirksforstrei Freiburg versteigert mit Zahlungsfrist aus dem Domänenwald-district Höltschwald im Galtbans zu den zwei Tänden in Hattenstein, Mittwoch, 26. d. M., Vormittags 10 Uhr beginnend: 110 tannene Säglöge in 3 Klassen, 4 tannene Bohholzstämme, 663 Ster buchene und 655 Ster tannenes Scheitholz in je 2 Klassen, 102 Ster buchene Kollholz, 361 Ster gemischtes Prügelholz und 4 Loose Abfallholz. Waldhüter Triffelster in Höltschwald zeigt das Holz auf Verlangen vor.

3.179. 2. Bruchsal. **Pferde-versteigerung.**  
 Nächsten Donnerstag den 27. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, werden im Bauhofe dahier ca. 30 anstauartige Dienstpferde gegen Barzahlung öffentlich versteigert werden.  
 Bruchsal, den 20. September 1883. 2tes Bad. Dragoner Regiment Nr. 21. J. S. 3. Nr. 4590. Straßburg.

**Submission**  
 auf Lieferung und Aufstellung der Eisenkonstruktion für die Perronhalle auf dem Bahnhofe zu **Saarburg** im Gesamtgewicht von circa  
 73 700 kg Schmiedeeisen,  
 2 650 „ Gußeisen,  
 9 050 „ verzinkte Weißbleche,  
 200 „ Blei,  
 am **Dienstag den 2. Oktober ex., Vormittags 11 Uhr**, im bautechnischen Bureau der Reichs-Eisenbahnen zu **Straßburg**, Steinstraße Nr. 10. Die Zeichnungen, Bedingungen und Gewichtsberechnungen können daselbst eingesehen, auch daher gegen Erstattung der Kopialien bezogen werden.  
 Straßburg, den 18. September 1883. Bautechnisches Bureau der Reichs-Eisenbahnen.

A. 90. 1. Stodach. **Bekanntmachung.**  
 Die Lagerbücher der Gemarkungen **Nenzingen** und **Schwackenreute** sind aufgestellt und werden mit Ermächtigung des Groß. Oberdirektion des Wasser- u. Straßenbaues gemäß Art. 12 der Allerhöchstdenkschriftlichen Verordnung vom 26. Mai 1857 vom **Donnerstag den 27. Septbr. d. J.** an auf die dem 2. Monats zur Einricht der beteiligten Grundeigentümer in dem Rathssaal zu **Nenzingen** und zu **Schwackenreute** aufgelegt.

Etwasige Einwendungen gegen die eingetragenen Beschreibungen der Pächter und ihrer Rechtsbefähigung sind innerhalb der gegebenen Frist dem Unterzeichneten mündlich oder schriftlich vorzubringen.  
 Stodach, den 22. September 1883. Der Bezirksgeometer: C. Bähler.

A. 58. 2. Offenburg. **Bekanntmachung.**  
 Nach Vorchrift der Allerhöchsten Landesherlichen Verordnung vom 26. Mai 1857, Rechl. Nr. 21, S. 221, wird mit höherer Ermächtigung das Lagerbuch für die Gemarkung und Gemeinde **Schwaibach** über sämtliche Grundstücke aufgestellt.

Die Grundeigentümer dieser Gemarkung werden beauftragt, ihre Rechte auf den Inhalt gedachter Verordnung aufmerksam gemacht und aufgefordert, da, wo zu Gunsten ihrer Pächter Grunddienstbarkeiten als Belastung für andere Grundstücke bestehen, solche unter Vorzeichnung ihrer Rechtsurkunden dem Unterzeichneten am **Donnerstag den 4. Oktober d. J.** zum Eintrag in das Lagerbuch im Rathsaal zu **Schwaibach** anzumelden.  
 Offenburg, den 21. September 1883. Der Bezirksgeometer: Senfert.

**Erbverladung.**  
 3.197. Achern. Josef Bohnert von Seebach, unbekannt wo in Amerika, ist zur Erbchaft seines Vaters, Fidel Bohnert dort, mitberufen. Derselbe wird aufgefordert, seine Ansprüche an den Nachlass binnen drei Monaten bei dem Unterzeichneten anzumelden, widrigenfalls die Erbchaft denen zugeteilt würde, welchen sie zufälle, wenn er zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätte.  
 Achern, den 18. September 1883. Groß. Notar A. Fuchs.